Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer

Bezugspreis: 30 Goldpfennige für den Monat ohne die Postgebühr für Zustellung · Es ist nur Postbezug zulässig | Erscheinungstage: Mittwoch und Sonnabend Das einzelne Exemplar kostet 5 Goldpfennige, Porto extra

62. Jahrgang · Leipzig, den 6. März 1924 · Nummer 20

Die Verhandlungen vor dem Reichsarbeitsministerium

Die am 27. Februar ergebnislos verlaufenen Lohnverhandlungen der Tarifkommission wurden am Dienstag, dem 4. März, nachmittags 4 Uhr, vor dem Reichsarbeitsministerium, das von der Gehilfenvertretung um Einsetzung eines Schiedsgerichts gebeten worden war, wieder aufgenommen.

Den Vorsitz in den Verhandlungen führte der vom Reichsarbeitsminister als Schlichter bestellte Reichswirtschaftsgerichtsrat Dr. Königsberger.

Da eine Einigungsmöglichkeit von vornherein aussichtslos erschien, beschränkte sich das formelle Vorverfahren zur Einigung auf kurze Ausführungen des Schlichters. Darauf wurde sofort zur Bildung des Schiedsgerichtes geschritten, das von beiden Seiten durch je drei Vertreter besetzt wurde. Dem Schiedsgericht wurden außer der Lohnreglung noch einige Anträge über die Sonderzulagen im Kreise II zur Entscheidung unterbreitet.

Nach mehr als dreistündiger Verhandlungsdauer über den ersten Beratungspunkt wurden vor der Entscheidung die beiderseitigen Vertreter vom Kreise II zu den Sonderzulagen für das besetzte Gebiet gehört. Gegen 10 Uhr abends verkündete der Schlichter folgenden Spruch:

Für die Zeit vom 1. bis einschließlich 28. März 1924 verbleibt es bei der bisherigen Lohnreglung.

Für dieselbe Zeit wird die Sonderzulage für das besetzte Gebiet des Kreises II und diejenigen angrenzenden Gebiete, die von den Reichs- und Staatsbehörden wie das besetzte Gebiet behandelt werden, auf 20 Proz. des Tariflohnes festgesetzt.

Die Parteien haben sich bis zum 6. März dem Arbeitsministerium und sich selbst gegenüber über die Annahme des Schiedsspruches zu erklären.

Eine Berichtigung, die keine ist

Der „Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker" bringt in Nr. 14 vom 13. Februar 1924, Seite 81, in einer Berichterstattung über die Ortsklassenverhandlungen folgende Notiz, den Kreis II betreffend:

... Außerdem beantragte der Prinzipalsvertreter Abbau der Sonderzulage ab 1. März um 15 Proz., am 1. Juni vollständige Aufhebung, am 1. März aber in einer Reihe von Druckorten des besetzten Gebietes schon Aufhören der Sonderzulage.

Ein solcher Antrag ist von dem Unterzeichneten als dem Prinzipalsvertreter des Kreises II in der Ortsklassenkommission nicht gestellt und auch nicht bekannt, daß er von einem andern Prinzipalsvertreter gestellt worden ist. Ich bitte deshalb um Richtigstellung.

Hochachtungsvoll Joh. van Acken.

*

Es ist selbstverständlich, daß dieser Passus aus der Aufzählung der Ausschweifungen in der Prinzipalsantragstellung zur Ortszuschlagsreglung auf authentischem Materiale der für das Gehilfenorgan in Betracht kommenden Stellen fußt. Im Falle des Kreises II gibt uns dessen Gehilfenvertreter, Kollege Joseph Bertram, folgende Darstellung:

Die angezogene Berichterstattung im „Korr." ist korrekt und entspricht der Wahrheit. Mir wurde als Gehilfenvertreter durch ein Mitglied der Unterkommission die Prinzipalsvorlage eingehändigt. Diese Vorlage sieht so aus:

Kreis II.

	Proz.		
Köln	25	20	und 5 bis 31. Mai 1924.
Aachen	25	17½	und 5 bis 31. Mai 1924.
Brenau	10	5	und 5 bis 31. Mai 1924.
Altenahr	12½	2½	
Ahlen i. W.	17½	2½	
Ahrweiler	15	7½	und 5 bis 31. Mai 1924.
Altenkirch	10	2½	und 5 bis 31. Mai 1924.
Aldenhoven	12½	5	
Altena i. W.	20	10	
Altenhundem	10	5	

usw. usw.

Der Überbringer der Vorlage erklärte mir auf die Frage, was die Zahlen hinter dem neuen Ortszuschlagssatz bei einer Reihe von Orten (also z. B. bei Köln „und 5 bis 31. Mai 1924") zu bedeuten haben, daß damit ein Sonderzuschlag gemeint sei, den die Prinzipale in der angegebenen Höhe von 5 Proz. bis zu dem eingesetzten Termin zahlen wollten. Mit diesem besonderen Zuschlag waren in der vorgelegten Antragsliste der Prinzipale nur besetzte Orte bedacht. Eine Reihe kleinerer Druckorte des besetzten Gebiets war von dem Sonderzuschlag ausgenommen.

Herr van Acken hätte also seinen an sich spät empfangenen Berichtigungsdrang lieber ganz unterdrücken sollen. Seine Verewigung im „Korr." ist hiernach gar nicht rühmlich und seine in der „Zeitschrift" bereits erschienene Berichtigung nicht nur das, was ihre Stichmarke gegen den „Korr." besagen soll: eine „unzutreffende Behauptung", sondern darüber hinaus auch eine leichtfertige Berichtigung.

*

Herr van Acken wollte aber noch mehr berichtigen, als er in dem vorstehend behandelten Falle berichtigen mußte. Das, was wir in der gleichen Nr. 14 auf der zweiten Seite von der der Schlußsitzung der Tarifkommission am 10. Februar folgenden Aussprache über die bis dahin illegale Handhabung des Arbeitszeitabkommens und den im Kreise II gleichzeitig versuchten Lohndruck ganz kurz mitteilten, soll nach einer Äußerung des Herrn van Acken auch nicht den Tatsachen entsprechen. Zu einer Berichtigung in dem zweiten Falle ist es aber trotz halber Ankündigung nicht gekommen. Wir möchten hierzu jedoch keinen falschen Verdacht bestehen lassen und erklären deshalb: Hat Herr van Acken nicht durch seine Schuld bei dieser Gelegenheit eine in der Form gemäßigte, in der Sache aber höchst unzweideutige Strafpredigt von Gehilfen- und von Prinzipalsseite hinnehmen müssen, so werden seine in Berlin abgegebenen loyalen Erklärungen in das Gegenteil der Sachdienlichkeit verwandelt, wenn er nach der in Köln darob empfangenen Aufpumpung auf einmal vom Berichtigungskoller geplagt wird. Jedenfalls möchten wir einen so zweifelhaften Rehabilitierungsversuch der besonders verfahrenen Kreis-II-Politik auf Kosten des „Korr." hiermit abweisen.

Redaktion des Korr.".

Klar Schiff zum Gefecht!

Viele Schuld ist in dieser unglückseligen Zeitepoche auf unsre Gewerkschaften gehäuft worden. Nicht nur Revolutionsgewerkschaftler, sondern auch alte, erfahrene Leute standen angesichts des Unternehmeransturms zornerfüllt, als Zweifler, den Gewerkschaften mit ihrer scheinbaren Passivität gegenüber. Jawohl, als Zweifler — aber nicht als Verzagende! Mag der stärkste Baum im Sturm wanken, er bricht nicht! Wer aber zerbricht — hinweg damit! Er ist zu saft- und kraftlos als Gewerkschaftler; es ist nicht der Stamm, es sind die Blätter, die ein leiser Wind entführt und die im Herbste doch fallen!

Kollegen im Reiche! Was unsre reaktionäre Prinzipalsleitung uns in dieser Ära angetan hat, wie sie versucht hat, uns an die Kandare zu nehmen, uns mit der Peitsche „Freiheitspressuren" beizubringen — vergeßt es nie!

Und ihr Kollegen der besetzten Gebiete im besondern! Was man euch geboten hat, wohl als Dank für die Opfer des Ruhrkampfes, ist

unvergeßlich. Die Produktionsheilkünste unsres famosen und berühmten „Heilkundigen" Otto mit seinem neuen, ebenso famosen Assistenten van Acken bringen den „Wirtschaftsdoktoren" nun glänzende Ideen auf diesem „wissenschaftlichen" Gebiete. Der Raum ist zu kostbar. Nur eins sei erwähnt: Ihr alle, Kollegen der besetzten Gebiete, wißt es, wie die zwölfköpfige Schlange die Frage der Besatzungszulage und Arbeitsverlängerung am einfachsten lösen will. Dessen seid eingedenk! Was taten zu allem die Gewerkschaften? Sie standen in dieser kritischen Zeit, geschwächt durch die Geldentwertung, dennoch in heftiger Abwehr.

Kollegen! Der ärgste Ansturm scheint vorbei. Die Arbeit hebt sich. Die kommenden Reichstagswahlen dürften für unser Gewerbe großen Aufschwung bringen. Bald gilt es! Vom Verbandsvorstand erwarten wir, daß er den Moment erfassen und zum Gegenstoß ausholen wird, die in Abwehr verlorenen Positionen zurückerobert und mit dem Gegner gründlich Abrechnung halten wird. Not kennt kein Gebot!

Ihr alle Kollegen, heraus mit der Sprache, beweist, daß ihr euch nicht zum Rückschritt bekennen wollt! Vorwärts, die Losung! Seid einig und hart, hart wie Stahl! Rüstet zum Kampfe! Klar Schiff zum Gefecht!

Rheydt. -hawa-

Das Buchgewerbe im Ausland

Grenzsperren. Das Internationale Buchdruckersekretariat in Bern teilt folgendes mit: Das Gebiet des Belgischen Typographenbundes ist wegen Lohnverhandlungen strengstens gesperrt. Ferner ist gesperrt das Gebiet des Norwegischen Zentralvereins für Buchdrucker wegen Aussperrung der Buchdrucker durch die dem Norwegischen Arbeitgeberverein angehörenden Firmen. Zuzug nach beiden genannten Ländern ist dringend fernzuhalten. Kollegen, übt Solidarität!

Internationales Buchdruckersekretariat. Die Sekretariatskommission hat am 14. Februar den vom Sekretär unterbreiteten Statutenentwurf beraten; er soll den Mitgliedern der Erweiterten Sekretariatskommission zugestellt werden. Von den bis jetzt eingegangenen Anträgen für den internationalen Kongreß wurde Kenntnis genommen. Die Sitzung der Erweiterten Sekretariatskommission wurde auf den 29. und 30. März d. J. festgesetzt; sie wird in Bern stattfinden. Die Einladungen des Internationalen Gewerkschaftsbundes zu der am 31. Mai und 1. Juni d. J. in Wien stattfindenden Konferenz der internationalen Berufssekretariate sowie zum darauf folgenden internationalen Gewerkschaftskongreß wurden besprochen und der Sekretär abgeordnet. Zur Kenntnis wurde die Einladung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker zu seinem Verbandstag vom 1. bis 7. September d. J. in Hamburg genommen und dem Wunsche des deutschen Verbandsvorstandes auf Einladung aller angeschlossenen Verbände durch das Internationale Sekretariat entsprochen. Zum Schlusse wurde noch von Schreiben aus England, Spanien und Sao Paulo (Brasilien) sowie von einem solchen vom Norwegischen Verbandsvorstande Kenntnis genommen

Österreich. Die gewerbliche Lage in Österreich, vorwiegend in Wien, hat sich in den letzten Wochen etwas besser ausgewirkt, zumindest ist aber keine Verschlechterung eingetreten. Da im Monat März wieder eine internationale Messe in Wien abgehalten wird und die gesamte Handels- und Geschäftswelt auch wie alljährlich vor dem Osterfeste schon Wochen vorher eine rege Propaganda entfaltete, ist im Inseratenwesen eine erfreuliche Belebung zu konstatieren. Diese Tatsache einerseits und die unaufhaltsam fortschreitende Teuerung anderseits hat die Personale an den Wiener Tageszeitungen bemüßigt, um entsprechende Lohnzulagen vorstellig zu werden. Den Vertretern der Arbeiterschaft ist es gelungen, für die einzelnen Kategorien eine Lohnerhöhung von 7 bis 10 Proz. zu erreichen. Ihre Löhne stellen sich ab 14. Januar wie folgt: Metteure, Korrektoren, Maschinenmeister bei Tagarbeit 593 700 Kr., bei Nachtarbeit 658 700 Kr.; Hilfsmetteure bei Tagarbeit 570 400 Kr., bei Nachtarbeit 636 700 Kr.; Maschinensetzer, Stereotypeure, Mechaniker bei Tagarbeit 579 600 Kr., bei Nachtarbeit 644 600 Kr.; Korrigierer, Abzieher bei Tagarbeit 543 700 Kr., bei Nachtarbeit 607 400 Kr.; Inseratenmetteure bei Tagarbeit 570 400 Kr., bei Nachtarbeit 601 500 Kr.; Inseratensetzer bei Tagarbeit 543 400 Kr., bei Nachtarbeit 573 300 Kr.; Hilfsarbeiter bei Tagarbeit 416 900 Kr., bei Nachtarbeit 460 700 Kr. Die Handsetzer bei Tagarbeit erhalten eine Teuerungszulage von 510 300 Kr., bei Nachtarbeit eine solche von 375 300 Kr. plus 200 000 Kr. Nachtzuschlag. Dazu kommt dann noch der nur im Berechnen herzustellende Satz (Grundlage 60 000 Buchstaben). Für Petit, Borgis und Korpus werden 1200 Kr., für kleinere Schrift als Petit 1400 Kr. bezahlt.

Von Neueinstellungen wird leider von den Geschäftsleitungen sehr wenig Gebrauch gemacht, so daß die Konditionslosenziffer noch immer anormal hoch ist. Wenn bei den vielen Zeitschriften sich die Inseratenarbeit häuft und auch sonst vorübergehend vermehrte Arbeitsaufträge einlangen, so behilft man sich immer und immer wieder mit Überstunden. Dies ist fast überall ein wunder Punkt, der schwer heilbar erscheint.

Auch die bei Tag, das heißt die nicht bei Tageszeitungen beschäftigten graphischen Arbeiter und Arbeiterinnen haben seit Mitte Dezember eine fünfmalige Lohnaufbesserung erhalten, sie können sich aber ihres Daseins nicht erfreuen, weil die furchtbare Teuerung alles verzehrt und für Kulturzwecke nichts übrig läßt. Daneben ist noch der Umstand in Betracht zu ziehen, daß es nicht mehr lange dauern wird, wo die alljährlich wiederkehrende flaue Zeit hereinbricht und das Heer der arbeitslosen Graphiker bedeutend vermehrt. Ihre jetzigen Löhne betragen je nach den verschiedenen Lohnklassen und Lohnstufen 211 880 bis 430 874 Kr.

Der Verbandsbeitrag hat eine wesentliche Erhöhung erfahren, dafür sind aber auch alle Unterstützungssätze erfreulicherweise ausgebaut worden.

Schweiz. Am 17. Februar hat das Schweizervolk der Reaktion einen Denkzettel gegeben, den diese wohl nicht sobald vergessen wird. Es galt, den Anschlag auf den Achtstundentag abzuwehren. Es ist bereits an dieser Stelle schon einmal darüber berichtet worden. Anderthalb Jahre brauchte man dazu, um den Mut zu finden, das Gesetz, das die 54-Stunden-Woche vorsah, dem Volk zur Abstimmung vorzulegen. Nun erachtete man den Zeitpunkt für gekommen. Aber es kam anders! Mit 115 000 Stimmen Mehrheit wurde die Vorlage bachab geschickt. Es war ein titanenhafter Kampf auf beiden Seiten. Den Reaktionären, den Industriellen, Bauernführern usw. war kein Mittel zu schlecht. Aber es hat alles nichts genützt. Die Abstimmung hat natürlich auch für die Buchdrucker große Bedeutung; denn es ist kein Zweifel, daß die Buchdruckerprinzipale bei der nächsten Tarifrevision — Ende dieses Jahres — mit Nachdruck eine Arbeitszeitverlängerung verlangt hätten. Nun ist diese Freude ins Wasser gefallen. Es wär' zu schön gewesen!

Der Industrieverband ist durch Urabstimmung mit 2506 gegen 840 Stimmen ebenfalls abgelehnt worden. Damit hat die große Mehrheit im Typographenbund unzweideutig erklärt, daß sie die Zeit für eine solche Fusion noch nicht als gekommen erachtet. Die kommunistischen Antragsteller müssen sich also wohl oder übel noch einige Zeit gedulden, bis sie den Typographenbund zersplittern können. Es liegt noch lange nicht alles Heil in den großen Industrieverbänden; das beweist u. a. der große Schweizer Metallarbeiterverband, der trotz seiner Größe seine Positionen nicht halten konnte, während der Typographenbund allein bei der letzten Bewegung dazu imstande war. Erst müssen einmal die Verbände der Buchbinder und Hilfsarbeiter besser ausgebaut werden, ehe man an den Zusammenschluß denken kann. Und daß die Lithographen noch nicht reif sind für das Experiment, beweist der Konflikt in Laupen wegen der Bedienung der Offsetpressen, der bis jetzt noch nicht erledigt ist.

Der Fischfang oder Gimpelfang der neutralen „christlichsozialen" Gewerkschaft ist nicht so ergiebig ausgefallen, wie die Herren es sich vorstellten. Wohl sind eine Anzahl Mitglieder aus dem Typographenbund ausgetreten, aber lange nicht die Masse, von der die „Christen" träumten. Und dann, nicht zu vergessen, mit was für Mitteln gearbeitet wurde. In einer Anzahl Offizinen — vorwiegend katholischen — wurden die Kollegen einfach vor die Alternative gestellt, entweder aus dem Typographenbund oder aus der Kondition. Es traten oder mußten Leute aus dem Verband austreten, die demselben 25 und 30 Jahre angehörten. In kleineren Ortschaften trat dann auch noch der Pfarrer mit seinen Mitteln auf den Plan. Der Verband geht deshalb nicht aus dem Leim und die Lücken werden bald wieder ausgefüllt sein

Dänemark. Das dänische Bruderorgan „Typograf-Tidende" konnte an der Jahreswende sein 50jähriges Jubiläum feiern, was äußerlich durch eine schmuck ausgestattete Festnummer geschah, in welcher die drei früheren und der jetzige Redakteur ein anschauliches Bild der Entwicklung geben und zu der auch ein paar bekannte Journalisten Beiträge lieferten.

Schweden. Der 13. ordentliche Verbandstag der schwedischen Bruderorganisation findet im August d. J. in Stockholm statt. — Unser schwedischer Bruderverband hat zusammen mit dem Ortsverein Stockholm am 25. Januar ein eignes sehr stattliches Eckhaus in Stockholm erworben für 1 225 000 Kronen. Das Haus eignet sich besonders gut für Gewerkschaftskontore und dergleichen. Die Kontore der obengenannten Organisation werden im Herbst ins eigne Haus übersiedeln

Norwegen. In Kristiania haben in den letzten Jahren verschiedene Maschinensetzer sich „selbständig" gemacht, indem sie eine Maschine anschafften und auf eigne Rechnung für Druckereien Satz lieferten. Da nun die Zahl dieser Selbständigen so groß wurde, daß gegenseitige Konkurrenz zur Schmutzkonkurrenz wurde, hat der Vorstand des Kristianiaer Ortsvereins beschlossen, dem Unwesen zu Leibe zu gehen. — Eine wesentliche Verbesserung in der Festsetzung des steuerbaren Einkommens haben die Gewerkschaften hier erreicht, indem der gesamte Mitgliedsbeitrag als Werbungskosten abgerechnet werden kann, was bisher nicht der Fall war. — Anfang Februar brachte das Sekretariat der fachlichen Landesorganisation die Frage der Stellungnahme zu den internationalen Gewerkschaftsverbindungen zur Abstimmung. Es liegen zwei Vorschläge vor (Abmeldung von der Amsterdam-Internationale ist auf dem letzten norwegischen Gewerkschaftskongreß beschlossen): 1. Mehrzahlsvorschlag um Zusammenarbeit mit der roten Internationale auf freier Grundlage — ohne Anmeldung. 2. Minderheitsvorschlag: Anmeldung bei der Roten Gewerkschaftsinternationale. Die Resultate der Abstimmung sollen bis zum 17. März eingesandt sein. — Ein Ende Januar ausgebrochener Hafenarbeiterstreik sowie ein langwieriger „wilder" Streik in der Eisenindustrie hat die Arbeitgeber so in Harnisch gebracht, daß sie eine Aussperrung von mehreren Arbeitergruppen ins Werk gesetzt haben. So die Bauindustrie, Eisenindustrie, Tabak- und Papierindustrie (noch nicht die graphische), Möbeltischler usw. Am 14. Februar trat in diesen Branchen die Aussperrung in Kraft die später auf weitere Fächer ausgedehnt wird. Diese großen Arbeitskämpfe wirken natürlich lähmend auch auf den ohnehin schon schlechten Geschäftsgang im graphischen Gewerbe.

Allgemeine Rundschau

Hinausgeschobene Drucklegung dieser Nummer. Die am 3. März erfolgte Ansetzung der entscheidenden Lohnverhandlung vor dem Reichsarbeitsministerium zum 4. März ließ uns deren Ergebnis am 5. März früh noch abwarten. Die vorliegende Nummer trägt daher das Datum des 6. März. Die Hinausschiebung um einen Tag liegt gewiß im Interesse der Kollegenschaft.

Urabstimmung im Faktorenbunde über die Anschlußfrage. Die zweite Urabstimmung im Deutschen Faktorenbunde über die Frage des Anschlusses an die freigewerkschaftliche Spitzenorganisation der Angestellten, die AfA., ergab eine starke Mehrheit gegen diesen Anschluß. Bekanntlich war in der ersten Urabstimmung über die Anschlußfrage im Oktober v. J., bei der 1317 Mitglieder des Bundes von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht hatten, die notwendige Zweidrittelmehrheit für den Anschluß an die AfA. nicht erreicht worden. Aus verschiedenen Gründen wurde bald darauf von acht Kreisen des Faktorenbundes (der insgesamt zwölf Kreise umfaßt) die Vornahme einer erneuten Urabstimmung über die Anschlußfrage beantragt. Diesem Ersuchen mußte der Bundesvorstand wohl oder übel Folge geben. Angesichts vielseitiger Proteste gegen die erste Urabstimmung schien es nicht ausgeschlossen, daß die zweite Urabstimmung ein Resultat zeitigen würde, das der gewerkschaftlichen Grundsatzlosigkeit des Faktorenbundes ein Ende bereitete. Es ist indessen das direkte Gegenteil zur Tatsache geworden. Für einen Anschluß an die AfA. stimmten nur 888 Bundesmitglieder, gegen den Anschluß 2031 Mitglieder. Um die erforderliche Zweidrittelmehrheit zu erreichen, hätten von den 2935 an der Abstimmung beteiligten Mitgliedern mindestens 1956, gleich 66⅔ Proz., für den Anschluß stimmen müssen. Die wünschenswerte Klärung darüber, ob der Faktorenbund in Zukunft einen gewerkschaftlichen Charakter tragen oder ob er „gewerkschaftliche Neutralität" bewahren wird, ist nunmehr erfolgt. Die Grundsatzlosigkeit bleibt also fernerhin Trumpf im Deutschen Faktorenbund. In einer Zeit, in der sämtliche Berufsstände sich gewerkschaftlich organisieren, wollen die Faktoren im Buchdruckgewerbe, wie es in der „Graphischen Welt" mehr phraseologisch als zutreffend heißt, als Männer aller Weltanschauungen einträchtig nebeneinander leben und über allen Streit der Parteien und „wirtschaftlichen Bekenntnisse" das Gefühl der Zusammengehörigkeit stellen. Die fernere Entwicklung des Deutschen Faktorenbundes dürfte der erfochtene Pyrrhussieg nicht gerade günstig beeinflussen, denn die eigentlichen Sieger bleiben die 888 Mitglieder, die für gewerkschaftliche Tuchfühlung votierten. Die Richtigkeit ihrer Anschauung wird sicherlich durch die Zeit bestätigt werden.

Verbindlich erklärter Schiedsspruch. Der Schiedsspruch für das Lithographie- und Steindruckgewrbe, dessen Inhalt in Nr. 18 des „Korr." mitgeteilt wurde, ist am 23. Februar vom Reichsarbeitsminister für rechtsverbindlich erklärt worden. Die Gehilfenschaft hatte den Schiedsspruch bekanntlich abgelehnt.

Meisterprüfung. Vor der Handwerkskammer Arnsberg bestand der Schweizerdegen Karl Erdmann aus Neheim die Meisterprüfung mit „Sehr gut".

Leipziger Messe und Buchgeschäft. Eine Anzahl führender Persönlichkeiten der Industrie und des Wirtschaftslebens haben ihre Auffassung über die Aussichten der gegenwärtigen Leipziger Frühjahrsmesse im „Berliner Tageblatt" ausgesprochen. Sehr günstig werden bei dieser Gelegenheit vom Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler in Leipzig, Hofrat Dr. A. Meiner, die Aussichten des Buchgeschäfts beurteilt, wenn er schreibt: Nach den sehr zahlreichen Anmeldungen aus Buchhandelskreisen zur Frühjahrsmesse zu urteilen, bringt der Buchhandel der Messe das allergrößte Interesse entgegen. Hoffentlich ist der Besuch aus Käuferkreisen entsprechend. In der Zeit stärksten Währungsverfalls hat der Verlag infolge des ungeheuren Währungsrisikos vielfach gezögert, Neuerscheinungen herauszubringen, weil damals ein gewinnbringendes Geschäft kaum erwartbar erschien. Nachdem sich die Verhältnisse nunmehr gebessert haben, tritt ein sehr starkes Angebot von Neuerscheinungen hervor. Diese werden auf der Frühjahrsmesse teilweise erstmalig gezeigt werden, so daß der Frühjahrsmesse für das Buchgeschäft nach dieser Hinsicht von großer Bedeutung zu werden verspricht. Dabei wird die neue Produktion durchaus wieder die Qualität der Vorkriegszeit zeigen. Von Einfluß wird die Frühjahrsmesse dann auch für die Nachprüfung der gegenwärtigen Preislage des deutschen Buches sein. Der Buchhandel hält sich im Durchschnitt unter Berücksichtigung der in der ganzen Welt gesunkenen Kaufkraft des Geldes trotz immer noch wesentlich höherer Herstellungskosten mit seinen Preisen im großen ganzen in ziemlicher Nähe der Friedenspreise. Auch das Ausland arbeitet unter ähnlichen Bedingungen. Es wird sich immerhin aber zeigen müssen, nicht so sehr, wie weit die Preise mit der Kaufkraft der in Frage kommenden Abnehmerschichten in Einklang stehen, als vielmehr, wie weit die allgemeine Geschäftslage größeren Umsätzen förderlich ist. Auf ausgiebige Kauflust ist zweifelsohne zu rechnen.

Der Rückentitel der Bücher als Normungsfrage. Obwohl es für jeden Besitzer von Büchern eine große Unbequemlichkeit darstellt, die zu beseitigen eigentlich viel energischer von den in Frage kommenden Kreisen hätte in die Hand genommen werden müssen, läßt noch immer jeder Verleger, je nach Geschmack, die Rückentitel seiner Bücher einmal von oben oder das andre Mal von unten beginnend anbringen. Es ist wohl ohne weiteres klar, daß das Suchen in einer umfangreichen Bibliothek beinahe zu einer gymnastischen Übung werden muß, um überhaupt die Titel lesen zu können. Die Frage bleibt ja offen, ob es leichter ist, den Titel von oben oder von unten zu lesen, auf alle Fälle muß aber eine Einheitlichkeit erzielt werden. In einem der größten wissenschaftlichen Verlage läßt man den Titel immer oben beginnen. Es spricht vieles dafür, manches dagegen. Zweck dieser wenigen Zeilen soll nur sein, nochmals auf einen alten Mißstand hinzuweisen.

Ungültige Notgeldscheine. Zur Einlösung aufgerufen wird das wertbeständige, mit Goldanleihe oder auf Gold lautende Schatzanweisungen des Deutschen Reiches gesicherte Notgeld, dessen Aussteller in den Ländern Bayern, Oldenburg und Waldeck ihren Sitz haben. Die Einlösungsfrist läuft bis einschließlich 24. März 1924. Die Einlösungsfrist der schon früher aufgerufenen Notgeldscheine des Freistaates Preußen über 4,20 Goldmark gleich 1 Dollar ist am 18. Februar und die über 2,10 Goldmark gleich ½ Dollar ist am 26. Februar abgelaufen. Nunmehr sind auch die Notgeldscheine über 1,05 Goldmark gleich ¼ Dollar und 0,42 Goldmark gleich $^1/_{10}$ Dollar aufgerufen. Die Einlösungsfrist läuft am 19. März 1924 ab.

Bundestag der Arbeiter-Esperantisten. Kommende Ostern, vom 18. bis 21. April d. J., findet in Chemnitz der Bundestag des „Arbeiter-Esperanto-Bundes für das deutsche Sprachgebiet" statt. Anfragen oder Zuschriften an das Kongreßkomitee sind an Kurt Spiegel in Chemnitz, Uferstraße 37, I, zu richten.

Internationaler Gewerkschaftskongreß. Vom 2. bis 7. Juni d. J. findet in Wien ein internationaler Gewerkschaftskongreß statt. Auf seiner Tagesordnung stehen folgende Punkte: Geschäftsbericht und Kassenbericht (Berichterstatter J. Sassenbach), die Statutenänderung (Berichterstatter J. W. Brown); die organisatorische Verbindung zwischen dem IGB. und den internationalen Berufssekretariaten (Berichterstatter Oudegeest). Weiter: Die Stellung des IGB. in der internationalen Arbeiterbewegung (Berichterstatter Theodor Leipart); die internationale soziale Gesetzgebung (Berichterstatter Oudegeest); internationaler Kampf gegen Krieg und Militarismus (Berichterstatter Jouhaux [Frankreich]); der internationale Kampf um den Achtstundentag: a) Die Angriffe der Unternehmer und Regierungen, b) Die Verteidigungsmittel der Arbeiterklasse einschließlich der Betriebsrätefrage (Berichterstatter Mertens [Belgien]).

Briefkasten

E. P. in W.: Was lange währt, wird gut! Dank sei gezollt dem selbstlosen Bekämpfer fremder Nöte. Vorderhand wird der Aufmarsch nicht erfolgen können, da inzwischen ein Anlauf zur Besserung stattgefunden hat. Aber der Stein wird doch noch zum Rollen gebracht werden müssen. — **W. Sch. in K.:** Nach Flatows „Kommentar zum Betriebsrätegesetz" (Buchhandlung Vorwärts in Berlin) Seite 76 ist auch bei einer nach längerer Zeit erfolgten Rückkehr in den gleichen Betrieb die Zeit der früheren Betriebszugehörigkeit bei Beurteilung der Wählbarkeit in den Betriebsrat mitzuzählen. — **St. in Fl.:** Für übersandte Angelegenheit findet sich jetzt eher Verwendungsmöglichkeit. Das Ding hat auch seine zwei Seiten. Rücksendung erfolgt selbstverständlich in vollem Umfange. — **J. W. in K.:** Es kam nur der erste Fall in Betracht, der erledigt ist. — **W. S. in B.-B.:** Die 50 bis 60 Proz. Ersparnis an Druckkosten durch jene Bureaudruckmaschine sind fauler Zauber wie auch das Ding an sich; es liegt keine Veranlassung vor, uns damit zu beschäftigen. — **A. B. in Gera:** Selbstverständlich ist „beschwerte" richtig. — **K. Z. in B.:** Werden sehen, wann und wie sich Gelegenheit bietet dazu. Auf jeden Fall besten Dank. — **K. L. in L.:** Artikel findet Aufnahme. — **W. in W.:** Für Mithilfe an der nicht ganz geglückten Sache ebenfalls noch besten Dank. — **W. L. in Bln.:** Ins. 314: 1,70 M. — **J. C. in Hbg.:** Ins. 316: 1,50 M. — **K. B. in D.:** Ins. 326: 1,60 M. — **F. B. in Breslau:** Ins. 340: 1,80 M. — **K. W. in W.:** Dank und Gruß.

Verbandsnachrichten

Herausgabe eines neuen Adressenverzeichnisses

Das Adressenverzeichnis wird am 1. April neu aufgelegt. Adressenveränderungen müssen — soweit es nicht schon geschehen ist — unverzüglich dem Gauvorstande mitgeteilt werden. Nach dem 20. März eingehende Adressenänderungen können im neuen Adressenverzeichnis nicht mehr aufgenommen werden.

Graue Statistikkarten einsenden!

Spätester Einsendungstermin für Februar: 7. März. Stichtag für die Zählung der Arbeitslosen: 23. Februar. Auf richtige Frankierung der Statistikkarten ist zu achten!

Berlin. Die Hauptverwaltung.

Gau Mittelrhein. Gemäß § 23 der Gausatzungen findet der 33. Ordentliche Gautag in Mannheim, und zwar Pfingsten (8. und 9. Juni), statt. Anträge sind bis spätestens 1. Mai dem Gauvorstand einzusenden. Über Delegiertenzahl, Lokal usw. erfolgt Mitteilung durch ein Rundschreiben. — Die Bezirksvorsitzenden ersuchen wir um baldige Einsendung eines kurzgefaßten Jahresberichts, in den auch derjenige ihrer Ortsvereine hineinverarbeitet sein muß; der Bericht muß spätestens am 1. April im Besitz des Gauvorstandes sein.

Adressenveränderungen

Berlin. (Rotationsabteilung.) Obmann: Jean Trost, Berlin SO 36, Liegnitzer Straße 31; Kassierer: Hans Schanne, Berlin NO 55, Jablonskistraße 20.

Chemnitz. Vorsitzender: Paul Wangelin, Sonnenstraße 71, II.

Gera-R. (Bezirk und Ort.) Vorsitzender: Walter Ranke, Greizer Straße 38, II; Kassierer: Ernst Roßbach, Friedrichstraße 62, I. — **Schiedsamt Gera:** Walter Ranke, Greizer Straße 38, II.

Halle a. d. S. (Maschinensetzervereinigung Gau an der Saale, Bezirk Halle a. d. S.). Vorsitzender: Max Marsch, Torstraße 15; Kassierer: Ernst Richter, Gr. Brunnenstraße 13.

Kempten (Bayern). Die Geschäfte des Reisekassenverwalters hat der Kollege Wilhelm Keßner im Eisenbahnkiosk am Bahnhofplatz übernommen. Auszahlzeit nur werktags von 8 bis 11 Uhr und 2 bis 6 Uhr. Die Verwalter der umliegenden Zahlstellen werden ersucht, die reisenden Kollegen hiervon zu benachrichtigen.

Oberhausen (Rhld.). Unser Ortsverein beschloß in seiner letzten Versammlung, den Beitrag um 10 Pf. zu erhöhen, damit jedes Mitglied Gelegenheit hat, den „Korr." auf Kosten der Ortskasse zu bestellen.

Oppeln. Vorsitzender: Felix Malorny, Nikolaistraße 33, Hth. I; Kassierer: Fr. Schleger, Wilhelmsplatz 9, Hth.

Trebbin (Kr. Teltow). Vorsitzender: Erich Schleußner, Bahnhofstraße 8; Kassierer: Hans Brosting, Druckereihaus[illegible].

Waltershausen i. Thür. Vorsitzender: Hermann Habedank, Oberes Waldtor 20, I; Kassierer: Otto Machlitt, Tiergartenstraße 2.

Wurzen-Grimma-Oschatz. (Bezirk.) Vorsitzender: Alfred Mittmann, Wurzen, Hirschbergstraße 2

Arbeitslosenunterstützung

Leipzig. (Arbeitsnachweis für Buchdrucker.) Der Nachweis ist dem Städtischen Arbeitsnachweis angegliedert und befindet sich Wächterstraße 24, H. pt.

Osnabrück. Dem auf der Reise befindlichen Setzer Paul Kosteck aus Langensalza (Hauptbuchnummer 594, Gau Osterland-Thüringen) ist angeblich das Verbandsbuch verloren gegangen. Es wird hiermit für ungültig erklärt.

Versammlungskalender

Aschersleben. Versammlung Sonnabend, den 8. März, abends 8 Uhr, im „Bestehorn-Haus“ (Zimmer 5).

Berlin. Rotationsmaschinenmeisterversammlung Sonntag, den 9. März, nachmittags 3½ Uhr, im „Graphischen Vereinshaus“, Alexandrinenstr. 44.

— Maschinensetzer-Vertrauensmännerversammlung Sonntag, den 9. März, vormittags 10 Uhr, im „Berliner Klubhaus“, Ohmstraße 2.

Düsseldorf. Versammlung Sonnabend, den 8. März, abends 7 Uhr, im „Volkshaus“.

Bezirk Gotha. Ortsvorstehe rkonferenz Sonntag, den 23. März, vormittags 10 Uhr, im „Volkshaus zum Mohren“ in Gotha.

Leipzig. Korrektorenversammlung Montag, den 10. März, pünktlich 6½ Uhr, in der „Goldnen Säge“, Dresdner Straße.

Mainz. Druckergeneralversammlung Sonnabend, den 8. März, abends 7 Uhr, im „Brauhaus zum Gutenberg“, Franziskanerstraße.

Merseburg. Monatsversammlung Freitag, den 7. März, abends 8 Uhr, im Restaurant „Preußischer Adler“.

München. Druckergeneralversammlung Sonnabend, den 8. März, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Sporer“.

Waldenburg i. Schl. Außerordentliche Generalversammlung Sonntag, den 9. März, vormittags 9 Uhr, im Vereinszimmer der „Stadtbrauerei“.

Wiesbaden. Bezirks-Generalversammlung Sonntag, den 9. März, vormittags 9 Uhr, im „Deutschen Hof“ in Wiesbaden, Goldgasse 4.

Zentralkommission der Stereotypeure und Galvanoplastiker Deutschlands

Der Kopfbeitrag beträgt ab 1. April pro Monat in den Stadtgauen 12 Pf., in den Provinzgauen 10 Pf. Die „Technischen Mitteilungen“ erscheinen erstmalig im April.

Anzeigengebühr: die sechsgespaltene Zeile 10 Goldpfge. für Vereins-, Arbeitsmarkt-, Fortbildungs- und Todesanzeigen; sonstige Anzeigen 60 Goldpfge. Rabatt wird nicht gewährt.

Anzeigen

Annahmeschluß: Montag und Donnerstag früh zur jeweilig nächsterscheinenden Nummer. Anzeigenaufgabe möglichst nur durch Einzahlung auf Postscheck (Leipzig Nr. 61328).

Wer weiter will
liest die im 24. Jahrgang erscheinende Fachzeitschrift
„Buch- und Kunstdruck“
die in monatlichen Heften wertvolle Anregungen und Ratschläge bringt. Vierteljährlich nur 1 M., Einzelnummern 50 Pf. Postscheck Hamburg 210 01. [275
„Buch- und Kunstdruck“ in Hamburg 37.

Tafelkäse rote Rinde, 0,60 M., Tafelkäse II, sehr fett, 0,90 M., Bauernkäse, Tilsiter Form, 0,85 M., Tilsiter Vollfettkäse 1,40 M., Tilsiter Käse I 0,64 M., Tilsiter Käse II 0,74 M. pro Pfd. Laibe etwa 9 Pfd., Holländer Vollfettkäse, Laibe etwa 20 Pfd. 1,35 M. pro Pfd., alles freibleibend. Käseversandhaus „Hansa“ Hamburg 22.

Tüchtige
Akzidenz-, Katalog- und Anzeigensetzer
suchen wir zu baldigem Antritt und erbitten von ledigen Herren Angebote mit Zeugnisabschriften und Arbeitsmustern.
Druckereigesellschaft Hartung & Ko., G. m. b. H., Hamburg 25.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen erfahrenen und äußerst tüchtigen
Buchdrucker
Arbeitsproben und Angabe der letzten Tätigkeit erbeten.
Offerten unter Nr. 327 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7.

Linotypesetzer
nur bester Maschinenkenner und Arbeiter, in Dauerstellung für sofort gesucht.
Angebote mit Bildungsgang und Zeugnisabschriften an Emil Kohr, Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft, Kaiserslautern (Rheinpfalz).

Zu sofortigem Eintritt suchen wir mehrere tüchtige, ledige [331
Linotypesetzer
sowie
Monotypesetzer und -gießer
Mehrjährige Praxis Bedingung. Angebote an
C. A. Wagner, Buchdruckerei, A.-G., Freiburg i. Br.

Tüchtiger, erfahrener
Typographsetzer
an U-B per sofort für dauernd gesucht. Zahlen über Tarif.
„Revue“, Dresden-A. 1.

Tüchtiger Typographsetzer
für U-B-Maschine in dauernde Stellung bei guter Bezahlung zum sofortigen Antritt gesucht. [341
Buchdruckerei Otto Regel G.m.b.H., Leipzig, Lange Straße 22.

Typographsetzer
(Modell A) zum sofortigen Eintritt gesucht.
Spamersche Druckerei, Leipzig.

Erstklassigen
Maschinenmeister
für verlaufende Autotypien suchen
Teßner & Zimmer, Chemnitz.

Wir suchen zu baldigem Antritt ausgesprochenen
Illustrations-Rotationsmaschinenmeister
für feinsten Autotypiedruck. Bezahlung den Leistungen entsprechend.
C. G. Vogel, Pößneck (Thür.), Betriebsbüreau.

Tüchtigen, jungen
Buchdruckmaschinenmeister
für Akzidenz- und Illustrationsdruck zum sofortigen Antritt suchen Junghanß & Koritzer, Meiningen (Thür.).

Justierer, Höhehobler, Höhefräser Fertigmacher
sucht Schriftgießerei Ludwig & Mayer, Frankfurt a. M.

Akzidenzsetzer
20 Jahre alt, guter Zeichner, im Satz und Entwurf gleich tüchtig, wünscht sich zu verändern. Gefl. Angebote unter Nr. 302 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

Linotypesetzer sucht sich zu veränd. **nach Leipzig!**
eventuell auch in Halbschicht. Langjährige Praxis.
Werte Angebote unter Nr. 336 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

Tüchtiger, selbständiger Akzidenzsetzer, mit besten Zeugnissen, im Satz und Tonplattenschnitte Gutes leistend (Stenograph), wünscht sich zu verändern, wo Gelegenheit geboten wird, sich an der Setzmaschine
Linotype auszubilden
Kenntnisse vorhanden.
Gefl. Angeb. unter Postlagerkarte 85, Dortmund, Hauptpost, erbeten.

Galvanoplastiker und Stereotypeur
in allen Arbeiten durchaus sicher und selbständig, sucht sich zu verändern. Angebote erbeten an [324
Willi Georgi, Dresden-A., Pollerstraße 3.

Akzidenzsetzer
mit gutem Geschmack, tüchtig und arbeitsfreudig, der im Entwurf und Satz Vorzügliches leistet, in dauernde Stellung bei gutem Gehalt gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und selbstgefertigten Mustern sind zu richten an [313
Akzidenzdruckerei Fülleborn, Tilsit.

Tüchtigen, ledigen
Typographsetzer
für U-B sucht [342
„Pegauer Zeitung“, Pegau i. Sa.

Flotte
Typographsetzer
U-B, sucht [330
C. G. Naumann, G. m. b. H., Leipzig, Seeburgstraße 57.

Maschinensetzer
(Typograph U-B) für Zeitungs- und Zeitschriftensatz für Mitte März gesucht. Nur tüchtiger, flotter, selbständiger, ruhiger Arbeiter findet Stellung.
R. Wendorff, Buchdruckerei, Pasewalk (Pomm.).

Buchdruckmaschinenmeister
erste Kraft für Illustrations- und Dreifarbendruck sowie Tiegel, für sofort gesucht.
Kunstanstalt Stengel & Ko., G. m. b. H., Dresden-A. 21.

Setzerkittel
blau oder blaumeliert. Größen 9, 9,50, 10 Goldm. per Nachn.
H. Welzig, Neustadt a. d. O., Fischstraße.

Buchdruck-Obermaschinenmeister, Faktor
auf der Höhe der Zeit stehend, gut. Maschinenk., m. langjähr. Praxis in Bunt- u. Illustrat.-Druck, sich. i. Dispon., arbeitsfreudig, sucht Vertrauensstellung. Ia-Zeugnisse.
Offerten unter Nr. 311 an die Geschäftsst. d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

Tüchtiger
Typographsetzer
21 Jahre alt, sucht Stellung sofort oder später. Egal wohin.
Angebote erbeten an Herrn Theodor Aukamm, Schriftsetzer, Hasede bei Sarstedt.

Typographsetzer, A, B, U
Winklerheizung, langjährige Praxis, ledig, sucht sich Ende März zu verändern.
Gefl. Off. unter Nr. 337 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbet.

Maschinenmeister
20jährig, vollkommen vertraut mit Tiegel u. Schnellpresse sowie Universalanlegeapparat u. Königs Bogenanleger, sucht Stellung. Egal wohin.
Gefl. Angebote erbeten an H. Görig, Dresden-Stetzsch, Meißner Straße 5.

Flotter
Setzer-Stereotypeur
Ia-Akzidenzsetzer, auch im Guß erfahren, [illegible] in Leipzig ev. sofort Stellung.
Offerten unter Nr. 315 an die Geschäftsst. d. Bl., Leipzig, Königstraße 7, erbeten.

Junger, strebsamer Leipziger
Buchdrucker
firm in allen Kontor- u. Expeditionsarbeiten, wünscht sich in Druckereikontor zu verändern, helfe auch an d. Maschine mit Anlegeapparaten aus. Gleich wohin! Gefl. Angebote unter Nr. 323 an d. Geschäftsst. d. Bl., Leipzig, Königstr. 7, erbeten.

Junger
Buchdrucker
19 Jahre alt, welcher auch in der Rund- u. Flachstereotypie nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April Stellg. Egal wohin!
Gefl. Offerten unt. R. O. 298 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Königstr. 7, erbeten.

Tafelkäse, rote Rinde
schnittfest, zart u. schmackhaft, reines Molkereiprodukt, in Blöcken von 4 bis 5 Pfund, Mindestabgabe 2 Blöcke, in Paketen von 9—25 Pfd., nur 65 Pfg. per Pfd. franko, einschl. Verp., Nachn. Bei Vorkasse 5 Proz. Rabatt. [285
C. Armbruster, Käsefabrik, Altrahlstedt Nr. 630 (Holstein).

Brandenburgischer Maschinensetzerverein
Sonntag, 9. März, vormittags 10 Uhr, im „Klubhaus“, Ohmstraße 2:
Vertrauensmänner-Versammlung
Tagesordnung: 1. Unsre Statistik. 2. Aussprache. 3. Verschiedenes. [314
Die Vertreter der Ortsgruppen erhalten das Fahrgeld ersetzt.
Jeder Betrieb muß vertreten sein; pünktliches Erscheinen erbeten. Der Vorstand.

Sonnabend, den 8. März, abends 7½ Uhr, in der Kunstgewerbeschule am Lerchenfeld:
VORTRAG
des Kollegen Dressler (Leipzig), Vorsitzender des Bildungsverbandes.
Zu diesem Vortrag sind alle Kollegen, auch Nichtmitglieder, herzlich eingeladen
Ortsgruppe Hamburg B. d. D. B.

Werkzeugkasten
mit vollständiger Einrichtung für Drucker zum Tagespreis. Anfragen mit Rückporto: K. Ciegl, München 9.

Maschinenband
sowie alle Druckereiutensilien liefert: Dexmer & Moll, Düsseldorf, Graf Adolfstr. 112.

Ludwig Mortensen
Düsseldorf, Jordanstraße 7. Telephon 15074
schärft Rotationsmesser, liefert Anlegestäbe und Maschinenband und andre Utensilien für Druckereien. Schnelle und billige Bedienung. [56

Rasierklingen gratis
sende ich, um eine neue für Selbstrasierer höchst wichtige Sache schnell bekannt zu machen, an jeden, der mir seine Adresse mitteilt.
Spezialhaus Hans Jarko, Stettin 1378

Am 23. Februar verstarb unser lieber Kollege, der Setzer [316
E. Hlbinsky
aus Stargard i. P., im 44. Lebensjahre.
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm
Buchdruckerverein in Hamburg-Altona.

Am 22. Februar verstarb unser lieber Kollege, der Setzer
Karl Wrange
im beinahe vollendetem 30. Lebensjahre.
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm
Der Buchdruckerverein der Freien Stadt Danzig (V. d. D. B.).

Am 24. Februar verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Kollege, der Maschinensetzer [340
Eugen Köhler
zu Breslau, im Alter von 57 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Schlesischer Maschinensetzerverein (Sitz Breslau).

Verlag: Treuhandverwaltung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, G. m. b. H., Berlin. (Geschäftsstelle und Anzeigenannahme: Leipzig, Königstraße 7, Fernruf 18605). Verantwortlich: Willi Krahl, Leipzig, Königstraße Nr. 7. — Druck: Buchdruckwerkstätte, G. m. b. H. (Druckerei des Bildungsverbandes d. D. B.), Leipzig, Königstraße Nr. 5.